

UNIVERSITÄT WIEN, DIENSTLEISTUNGSEINRICHTUNG BIBLIOTHEKS- UND ARCHIVWESEN

von Maria Seissl & Wolfgang Nikolaus Rappert



Abb. 1: Großer Lesesaal der Hauptbibliothek der UB Wien (© Wolfgang Nikolaus Rappert)

Die Universitätsbibliothek Wien verbindet Tradition mit Moderne. Bereits die Gründungsurkunde der Universität Wien von Herzog Rudolf IV. aus dem Jahr 1365 enthält den Hinweis auf die Gründung der Universitätsbibliothek, die bis auf eine kurze Unterbrechung im 18. Jahrhundert seither durchgehend in unterschiedlichen Ausprägungen existiert. Seit 1777 ist die Universitätsbibliothek Wien öffentlich zugänglich. Die Übersiedlung in das von Heinrich von Ferstel erbaute Universitätsgebäude an der Wiener Ringstraße im Jahr 1884 schuf Platz für 500.000 Bände.

Im Jahr 2012 spiegelt der Bestand der Universitätsbibliothek Wien mit knapp 20.000 lizenzierten e-Zeitschriften und mehr als 1.100 Datenbanken sowie knapp 7 Millionen gedruckten Bänden die Vielfalt der wissenschaftlichen Fächer der Universität wider. 41 Fachbereichs- und Institutsbibliotheken sowie die Hauptbibliothek bieten vor Ort aktuelle und innovative Bibliotheksservices.

Die Universitätsbibliothek Wien ist eine wissenschaftliche, öffentlich zugängliche Bibliothek mit der primären Aufgabe, die Angehörigen der Universität Wien mit der für Forschung, Lehre und Studium notwendigen Literatur zu versorgen. Neben den analogen Beständen gewinnen in diesem Zusammenhang digitale Ressourcen zunehmend an Bedeutung: Im Jahr 2012 wurde erstmals mehr Geld für die Anschaffung bzw. Lizenzierung digitaler Ressourcen ausgegeben als für den Ausbau des Printbestandes.

Die Universitätsbibliothek Wien beschränkt sich im eRessourcen-Bereich aber nicht auf die Anschaffung externer Materialien, sondern nimmt für die Universität Wien folgende Aufgaben wahr: Sie betreibt ein gemeinsam mit dem Zentralen Informatikdienst der Universität Wien entwickeltes Digital Asset Management System zur Langzeitarchivierung namens PHAIDRA (Akronym für Permanent Hosting, Archiving and Indexing of Digital Resources and Assets), sie hat darauf aufbauend ein Institutional Repository namens u:scholar entwickelt, sie ist Kompetenzzentrum für bibliometrische und szientometrische Analysen, sie zeichnet verantwortlich für die gesamtuniversitäre Forschungsdokumentation und sie betreibt den universitären Hochschulschriftenserver mit automatisierter Plagiatsprüfung. Die Universitätsbibliothek Wien setzt sich aktiv mit der Frage des freien Informationszugangs auseinander und hat in diesem Zusammenhang gemeinsam mit dem Rektorat eine Open Access Policy für die Universität Wien entworfen. In allen genannten Bereichen ist die Universitätsbibliothek Wien national und international vernetzt: Für das Langzeitrepository PHAIDRA konnte sie bereits österreich- und europaweit Partnerschaftsverträge mit anderen Institutionen im tertiären Bildungssektor abschließen. Weiters nimmt die Universitätsbibliothek Wien an Projekten wie Europeana Libraries, OpenAIRE und OpenAIRE plus teil und ist Mitveranstalterin bei internationalen Kongressen (u.a. European Summer School for Scientometrics; Open-Access-Tage).

Auch wenn die Universitätsbibliothek Wien eine funktional einschichtige Bibliothek ist, ist die Verteilung auf rund 50 Standorte in ganz Wien doch eine ressourcenintensive und organisatorische Herausforderung. Strategisch verfolgt sie daher eine Standortreduktion durch Schaffung größerer bibliothekarischer Einheiten: Mit der Zusammenlegung der theologischen Bibliotheken (evangelisch und katholisch) im Jahr 2007, der Eröffnung eines neuen Standortes für Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft (2010), der Zusammenführung von Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Informatik (2012) und der für 2013 geplanten gemeinsamen Bibliothek für Wirtschaftswissenschaften und Mathematik nähert sie sich diesem Ziel schrittweise und im Einvernehmen mit den dazugehöri-

gen wissenschaftlichen Einheiten sowie der Universitätsleitung an. Bei den neuen Standorten wird auf die den heutigen Arbeitsweisen adäquate Gestaltung der Benützungsbereiche besonderes Augenmerk gelegt: Leseplätze werden in halblaute und ruhige Bereiche zониert, Gruppenarbeitsräume mit multimedialer Ausstattung geschaffen, die Printliteratur überwiegend in Freihandbereichen aufgestellt. Um auch als Teaching Library aktiv sein zu können, finden sich an mehreren Standorten PC-Schulungsräume, die für einführende Lehrveranstaltungen, Datenbankschulungen und ähnliches genutzt werden.



Abb. 2: Leselounge in der 2012 eröffneten FB Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Informatik, Währinger Straße 29, 1090 Wien (© Wolfgang Nikolaus Rappert)

Die Universitätsbibliothek Wien engagiert sich in der Ausbildung bibliothekarischen Personals: Sie bietet den Universitätslehrgang Library and Information Studies an, bildet Lehrlinge des Lehrberufes Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in aus und hat auch den Lehrgang „Bibliothek, Information und Dokumentation“ für Tätigkeitsbereiche mittlerer Qualifikation in ihrem Ausbildungsportfolio.

2009 bis 2011 führte die Universitätsbibliothek Wien im Rahmen eines mit dem Rektorat vereinbarten strategischen Konzeptes einen breit angelegten Strategieentwicklungsprozess durch, in den alle Mitarbeiter/innen eingebunden waren. Das Ergebnis war ein Positions- und Visionspapier, an dessen Umsetzung

seither gearbeitet wird und von professionellem Innovationsmanagement bis zur Organisation von Maßnahmen im Bereich der Corporate Social Responsibility reicht.

Universität Wien, Dienstleistungseinrichtung Bibliotheks- und Archivwesen	
Webadresse	http://bibliothek.univie.ac.at
Gründungsjahr	1365
Gesamtbestand (Bände, gerundet)	7,000.000
Anzahl lizenzierter elektronischer Zeitschriften	19.600
Ausgaben für die Erwerbung aller Bibliotheksmaterialien (EUR)	7,425.379
Studierende	92.486
Aktive Entlehner	67.444
Entlehnungen nach physischen Einheiten insgesamt	3,926.940
Bibliotheksbesuche	2,902.206
Bibliothekspersonal in Vollzeitäquivalenten (ohne SMA)	263,63

Quelle: Österreichische Bibliotheksstatistik 2012

Mag.^a Maria Seissl
 Mag. Dr. Wolfgang Nikolaus Rappert
 Universität Wien, Dienstleistungseinrichtung Bibliotheks- und Archivwesen
 Universitätsring 1
 A-1010 Wien
 E-Mail: maria.seissl@univie.ac.at; nikolaus.rappert@univie.ac.at

LITERATUR UND WEBLINKS

Hugo Alker: Das Gebäude der alten Wiener Universitätsbibliothek in der Postgasse. Gesellschaft für Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien 1955.

Walter Pongratz: Geschichte der Universitätsbibliothek Wien. Wien u.a. 1977.

Ronald Zwanziger (Hrsg.): Hundert Jahre Universitätsbibliothek Wien im Haus am Ring. 1884–1984. Biblos-Schriften 126 (1984).

Walter Jaksch, Edith Fischer, Franz Kroller: Österreichischer Bibliotheksbau; Band 1: Von der Gotik bis zur Moderne: Architektur und Funktion. Graz: Akad. Dr.-u. Verl. Anstalt, 1986. [Darin bes.: Universität Wien, S. 115–134.]

Walter Jaksch, Edith Fischer, Franz Kroller: Österreichischer Bibliotheksbau; Band 2: 1945–1985: Architektur und Funktion. Wien: Böhlau, 1986. [Darin bes.: Universitätsbibliothek Wien, S. 64–87.]

Sieghard Neffe: Die Universitätsbibliothek Wien. Geschichte, Organisation, Benützung. 7., verbesserte Auflage. Universitätsbibliothek, Wien 1987.

Walter Pongratz: Die Universitätsbibliothek Wien in der NS-Zeit. In: Mitteilung der Vereinigung österreichischer Bibliothekare 41 (1988), S. 57–75.

Die Universitätsbibliothek Wien. Ein kurzer Überblick über die Geschichte, den gegenwärtigen Stand und einen Ausblick in die Zukunft der Universitätsbibliothek Wien. Festschrift zum 625-Jahr-Jubiläum der Universität Wien. Notitiae Austriacae. Kulturelle Zeitschrift zur Förderung der lateinischen Sprache, der allgemeinen und humanistischen Bildung. Verlag Dr. Hans Kutschera, Wien 1990.

Ilse Dosoudil, Leopold Cornaro, Wilma Buchinger: Universitätsbibliothek Wien: Hauptbibliothek. In: Helmut W. Lang; Österreichische Nationalbibliothek (Hrsg.): Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich, Band 1: Wien, Teil 1. Hildesheim: Olms-Weidmann, 1994, S. 177–207.

Hugo Alker, Leopold Cornaro (Hrsg.): Universitätsbibliothek Wien – Katalog der Inkunabeln. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Universitätsbibliothek Wien, Wien 1996.

Stefan Alker, Christina Köstner: Identifizierung von Raubgut. Erwerbungs politik an der Universitätsbibliothek Wien während der NS-Zeit. Bericht der Provenienzforschung. In: NS-Raubgut in Bibliotheken. Suche. Ergebnisse. Perspektiven. Klostermann, Frankfurt am Main 2008, S. 97–109.

Universität Wien (Hrsg.): Leistungsbericht und Wissensbilanz 2010.

<http://bibliothek.univie.ac.at> (Website der UB)

http://de.wikipedia.org/wiki/Universitätsbibliothek_Wien (Wikipedia-Eintrag über die Bibliothek)

<http://www.facebook.com/ub.wien> (Facebook-Auftritt der UB)

<http://twitter.com/ubwien> (Twitter-Auftritt der UB)

ÜBER DIE AUTORIN/DEN AUTOR

Maria Seissl

Mag. Maria Seissl (Jahrgang 1959) war nach ihrem Studium der Anglistik und Amerikanistik an der Universität Innsbruck von 1991 bis 1999 an der Universitätsbibliothek Innsbruck als Fachreferentin und später als Leiterin der Fachbibliothek Germanistik tätig. Im Jahr 2000 übernahm sie die Funktion der Vizedirektorin an der Universitätsbibliothek Wien und ist seit 2004 Leiterin der Dienstleistungseinrichtung Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien. Auch andere Funktionen hatte und hat sie inne: Redakteurin der Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare (1992-2000), Vizepräsidentin der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (seit 2002), Vorsitzende der ARGE BibliotheksdirektorInnen (2006–2009), organisatorische Lehrgangsführerin des Universitätslehrganges Library and Information Studies an der Universität Wien (seit 2004).

Wolfgang Nikolaus Rappert

Mag. Dr. Wolfgang Nikolaus Rappert, MAS (geb. 1974) studierte in Wien und Thessaloniki Theologie und rundete seine Ausbildung berufsbegleitend mit dem postgradualen Studium Kulturmanagement an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie dem Universitätslehrgang Library and Information Studies ab. Zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien beschäftigt, übernahm er 2005 die Leitung der Fachbereichsbibliothek Katholische Theologie der UB Wien, wechselte 2008 an die Hauptbibliothek (Leiter des Teams Infodienst und Führungen sowie Projektleiter im Baureferat) und ist seit 2010 als stellvertretender Leiter der Dienstleistungseinrichtung Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien insbesondere für den Organisationsbereich dezentrale Bibliotheken zuständig. Er leitet die Arbeitsgruppe Bibliotheksbau der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare und unterrichtet an der UB Wien sowie an der Österr. Nationalbibliothek im Rahmen des genannten Universitätslehrgangs.

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS – AUFGABEN UND PERSPEKTIVEN
DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN AN ÖFFENTLICHEN UNIVERSITÄTEN IN ÖSTERREICH**

Schriften der Vereinigung Österreichischer
Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)
Herausgegeben von Harald Weigel
Band 13

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS –

Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich

hrsg. von Bruno Bauer, Christian Gumpenberger und
Robert Schiller

Umschlag: Irmi Walli

Satz: Andreas Ferus

Druck: buchbuecher.de GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-85376-293-6

© 2013 Wolfgang Neugebauer Verlag GesmbH Graz–Feldkirch

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Tonkopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.